Marktnotizen

HDE fordert umfassendere Interchange-Regulierung

Der Handelsverband Deutschland (HDE) e.V. fordert einen noch umfassenderen Ansatz für eine wirkungsvolle Regulierung der Gebühren für Zahlungssysteme. „Alle Zahlungsverfahren sollten unabhängig von ihrem Geschäftsmodell unter der gleichen Regulierung stehen und damit unter bestimmten Voraussetzungen auch einer Begrenzung der Gebührenhöhe auf der Akzeptanzseite unterliegen", fordert Ulrich Binnebößel. Nur damit würden Schlupflöcher und ungerechtfertigte Preisfestlegungen wirkungsvoll bekämpft.

Bei der anstehenden Evaluation der Verordnung zu Interbankenentgelten für kartengebundene Zahlungsvorgänge, so die Forderung, sollte die EU-Kommission dies auf die Tagesordnung nehmen und alle Zahlverfahren gleich behandeln. Dazu gehören nach Meinung des HDE Regeln, die es Zahlungssystemen nicht mehr erlauben, sinkende Einnahmen durch höhere Systemgebühren auszugleichen und dadurch die Regulierung faktisch auszuhebeln. Auch Drei-Parteien-Systeme sollten in die Regulierung einbezogen werden.

Comdirect und Visa testen Bezahlen per Armband

Im Rahmen der Innovationspartnerschaft mit dem Deutschen Volleyball-Verband (DVV) testet die Comdirect gemeinsam mit Visa ein Armband mit Bezahlfunktion. Bei den deutschen Beach-Volleyball-Meisterschaften in Timmendorfer Strand vom 31. August bis 2. September soll der Einsatz von 5 000 solcher Wearables den Besuchern ein schnelles und bequemes Zahlungserlebnis bieten. Damit will die

Quelle: Comdirect

Bank die Akzeptanz für das Bezahlen per Wearable testen und Aufmerksamkeit für das mobile Bezahlen schaffen.

BW-Bank unterstützt Fitbit Pay

Als erste kartenausgebende Bank in Deutschland bietet die WE Bank ihren Kunden die Möglichkeit, Fitbit Pay zu nutzen und mit den Smartwatches Fitbit Konic und Fitbit Versa zu bezahlen. Damit schließt sie sich mehr als 100 Finanzinstituten in 16 Ländern an, die die Funktion unterstützen. Kunden der BW-Bank können ihre Visa-Kreditkarten und Mercedes Card einfach in der Fitbit-App auf Android, iOS- oder Windows-Mobilgeräten hinzufügen.

Für die Sicherheit kommt der Visa Token Service zum Einsatz. Zusätzlich gibt der Nutzer bei der Einrichtung von Fitbit Pay eine PIN ein, die vor unautorisierten Transaktionen schützt. Eine PIN wird alle 24 Stunden benötigt oder wenn das Gerät vom Handgelenk des Benutzers abgenommen wurde. Bei Diebstahl oder Verlust des Smartphones können Fitbit oder die BW-Bank den mit dem Gerät verbundenen Token sofort sperren oder deaktivieren. Die hinterlegte Visa-Karte muss nicht gesperrt und ausgetauscht werden.

DKB erweitert Kooperation mit Barzahlen

Die Deutsche Kreditbank AG (DKB) und das Fintech Barzahlen haben ihre Kooperation erweitert. Die 3,8 Millionen Kunden der Bank können nun im Einzelhandel nicht mehr nur Bargeld abheben, sondern auch auf ihr Girokonto einzahlen. Pro Einzahlung wird eine Gebühr in Höhe von 1,5 Prozent des Einzahlungsbetrages erhoben.

Kwitt mit einer Million Nutzer

Die Nutzerzahlen von Kwitt haben die Marke von einer Million überschritten. Das hat der DSGV Mitte August mitgeteilt. Mit der Zusammenarbeit von Sparkassen mit den Genossenschaftsbanken sei der Grundstein gelegt, um „Kwitt" zum allgemeinen Marktstandard zu machen und allen Kunden das gleiche Nutzungserlebnis zu bieten. Etwa 80 Prozent der Bankkunden können Kwitt derzeit nutzen, weitere Kooperationen werden angestrebt.

American Express kooperiert mit Wifo

American Express und der Maklerpool Wifo arbeiten künftig beim Vertrieb von Zahlungslösungen für kleine und mittlere Unternehmen zusammen. Die Distribu-

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

tionspartnerschaft bietet den Wifo-Verbundpartnern und deren Kunden Zugang zu den American Express Business Cards. Ab sofort können die Wifo-Verbundpartner die „American Express Business Platinum Card" mit umfassenden Dienstleistungen zu speziellen Konditionen nutzen.

BS Payone gewinnt Kind Hörgeräte

Die BS Payone GmbH, Frankfurt am Main, wird zukünftig alle bargeldlosen Zahlungsprozesse in den bundesweit derzeitig 640 Ladengeschäften des Hörgeräte- und Augenoptikfilialisten Kind Hörgeräte am PoS abwickeln. Ende Mai 2018 startete der Roll-out der Filialausstattungen mit 600 Terminals sowie den damit verbundenen integrierten und auf Kind individuell zugeschnittenen Kassenlösungen.

Die Finalisierung der Terminal- beziehungsweise Kassenanbindung im gesamten Filialnetz ist für Ende des 4. Quartals geplant. Beide Unternehmen streben an, die Zusammenarbeit mittel- bis langfristig mit der möglichen Implementierung von E-Commerce-Zahlungslösungen sowie über die Anbindung der österreichischen Kind-Filialen zu vertiefen.

Berliner Sparkasse wechselt zu Pluscard

Die Berliner Sparkasse wird im Herbst 2018 mit ihren rund 380 000 Kreditkarten zur Pluscard wechseln. Die Pluscard Service-Gesellschaft für Kreditkarten-Processing mbH, Saarbrücken, wird das Voll-Processing übernehmen. Dazu gehören zahlreiche Serviceleistungen wie die telefonische 24/7-Sperr- und Beratungshotline Karte, die Bereitstellung von Sicherungsverfahren bis hin zur Betrugsprävention. Neue Karten wurden bereits seit Juni 2018 in Saarbrücken verwaltet. Die Bestandskreditkarten werden seit August ausgetauscht.

Bancomat kooperiert mit SIA

Bancomat hat unter der Marke Bancomat Pay einen neuen digitalen Zahlungsdienst präsentiert. Die Einführung wird für den Herbst dieses Jahres erwartet. Dank einer Vereinbarung mit SIA wird Bancomat Pay den Dienst von Jiffy integrieren. Hierdurch können Karteninhaber mit ihrem Smartphone Zahlungen in Geschäften oder online tätigen sowie Geld in Echtzeit überweisen und erhalten. Sie benötigen hierfür lediglich ihre Mobilfunknummer.

Durch die Partnerschaft werden die Karteninhaber von Pago Bancomat Zugang zu neuen Zahlungsdiensten erhalten, welche auf den technologischen Lösungen von SIA beruhen. Insbesondere wird es möglich sein, Geld zwischen Privatpersonen (P2P) zu transferieren, Güter und Dienstleistungen sowohl online als auch im Geschäft bei Händlern zu kaufen, die Pago Bancomat bereits unterstützen (P2B), sowie Zahlungen an zentrale und lokale öffentliche Einrichtungen (P2G) über die PagoPA-Plattform zu tätigen. Im Zuge der Einführung von Bancomat Pay wird dieser Dienst rund 5 Millionen registrierten Jiffy-Usern und in über 2 000 Outlets, hauptsächlich im Großhandelsbereich, sowie über PagoPA für Zahlungen an den italienischen öffentlichen Sektor zur Verfügung stehen.

Aduno-Gruppe erstmals mit 1,5 Millionen Karten

Die Schweizer Aduno-Gruppe konnte in ihrem Geschäftsbereich Payment im ersten Halbjahr 2018 kräftig wachsen. Im Geschäftsbereich Payment, der sich nach dem Verkauf des Acquiring- und Terminal-Geschäfts an die SIX Payment Services AG im Jahr 2017 auf das Issuing-Geschäft konzentriert, stieg die Zahl das ausgegebenen Karten im ersten Halbjahr 2018 um 5,0 Prozent auf 1,53 Millionen Karten. Seit Gründung der Viseca wurden in einem Halbjahr noch nie so viele Karten verkauft. Dadurch wurde auch der Interchange-Ertrag gesteigert, obschon die regulatorisch niedrigere domestische Interchange Fee von 0,44 Prozent erstmals ein volles Halbjahr lang zum Tragen kam.

Zunehmender Beliebtheit erfreuten sich nach Angaben des Unternehmens vor allem Paketlösungen mit Kreditkarten. Ebenfalls zur guten Geschäftsentwicklung bei den Neuverkäufen habe die Einführung der Debit Mastercard und der Mastercard Flex zusammen mit der Freiburger Kantonalbank und Neuenburger Kantonalbank beigetragen. Die Aduno-Gruppe ist die erste Herausgeberin dieser Karten. In der zweiten Jahreshälfte sollen die Debit-Mastercard-Produkte mit zusätzlichen Banken lanciert werden.

Der Transaktionsumsatz wuchs um 11,3 Prozent auf 4,8 Milliarden Schweizer Franken. Im inländischen Präsenzgeschäft war ein deutlicher Anstieg der kontaktlosen Transaktionen zu verzeichnen. Erfolgten im Jahr 2017 noch 28,8 Prozent aller Transaktionen am Zahlterminal kontaktlos, so stieg dieser Anteil im ersten Halbjahr 2018 auf 38,5 Prozent.

Impressum

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift **cards Karten cartes**,
Postfach 700362, 60553 Frankfurt am Main.
Beilage zu bank und markt 9/2018.
Die nächste Service-Ausgabe erscheint im Oktober 2018.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH